

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 80 (1986)
Heft: 23

Rubrik: Ja zum Leben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ja zum Leben

Im «Centre St-François» in Delémont fand vom 15. September bis zum 26. September 1986 der Ferienkurs für Gehörlose statt, organisiert von der Beratungsstelle Zürich.



Die Kursleitung konnte 42 jüngere und ältere Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auch Mehrfachbehinderte, begrüßen. Alle waren gewillt, zum guten Gelingen unter der Motto: «Ja zum Leben» beizutragen.

Das gut eingerichtete «Centre» (Zentrum) bot denn auch den Rahmen, um zwei abwechslungsreiche, gehaltvolle Kurswochen abhalten zu können.

In Arbeitsgruppen unter der bewährten Leitung von Margrit Tanner, Ernst und Rosmarie Fenner, Monika Rellstab sowie Alice Moore entstanden in Handarbeit kleine Kunstwerke, und es wurde fotografiert, diskutiert und gespielt. Es gab viel Ernstes und viel Fröhliches in den gemeinsamen Stunden.

Ruedi Graf (Praktikant auf der Beratungsstelle) war als Mitarbeiter dabei. Er leitete die Video-



gruppe. Zum erstenmal filmte eine Gruppe mit Video. Idee und Ziel dieser Arbeit war nicht, den Teilnehmern das Umgehen mit der Kamera zu ermöglichen, sondern sie visuell (mit den Augen) arbeiten zu lassen.

Die Teilnehmer(innen) haben dieses neue Angebot mit Spannung erwartet und mit viel Spass und Kreativität aktiv daran gearbeitet.

Ernst Fenners Lebensbild von Albert Schweitzer, dem Elsässer Menschenfreund und Nobelpreisträger, setzte wichtige Punkte zum Kurs-thema. Auch ein Vortrag von Marcus Huser



(Freiburg) über Marc Chagall, dem grossen Maler, der letztes Jahr starb, wurde mit viel Freude aufgenommen.

Das freundliche Herbstwetter und die ausgezeichnete Küche im «Centre» trugen viel zum guten Gelingen dieses Kurses bei. Dass die Fahrt mit den offenen Pferdewagen durch die heimelige Juralandschaft ausgerechnet auf einen windigen und kühlen Tag fiel, mochte der allseits guten Laune keinen Abbruch zu tun – ja, mancher hatte vielleicht sogar das Gefühl, an jenem Tag ein richtiges Abenteuer bestanden zu haben.

Und ein ganz herzliches Kränzlein möchte ich hier Schwester Margrit vom «Centre» winden, die mit ihren treuen Mitarbeiterinnen unseren Aufenthalt in der Hauptstadt des Kantons Jura mitprägte.

Die heimelige Juralandschaft, die Geborgenheit in einer für unsere Zwecke sehr geeigneten Unterkunft, die gute, aufmerksame Betreuung im «Centre», das abwechslungsreiche Programm und die offene, kameradschaftliche Stimmung – es scheint tatsächlich so, dass der einzige Wermutstropfen der Abschied nach dem tiefen Erlebnis war. Einige wären ganz gerne noch eine Weile im Jura geblieben.

Weihnachtsgeschenke selber basteln und lustig verpacken – so wird's

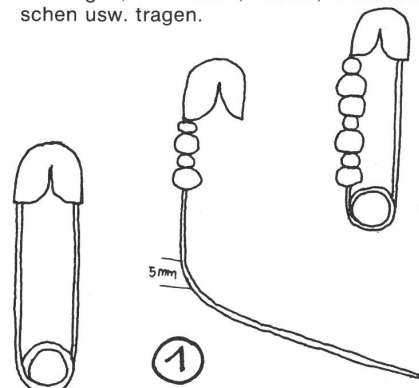
Selbstgebastelte Weihnachtsgeschenke

Es müssen nicht Gold und Edelsteine sein...

Auch mit einfachem, billigem Material kann man hübschen, persönlichen Schmuck herstellen. Warum an Weihnachten seine Freunde nicht einmal mit eigenen «Goldschmiedekünsten» überraschen!

Schmuck aus Sicherheitsnadeln

Diesen Schmuck kann man an Jacken- und Blusenkragen, Krawatten, Hüten, Pullovern, Taschen usw. tragen.



Material: Sicherheitsnadeln in verschiedenen Grössen; kleine Glas- oder Holzperlen in gewünschter Farbe und Grösse; 1 Flachzange und 1 Rundzange.

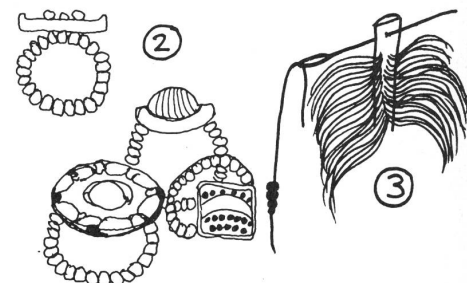
Ausführung: Die Rundung der Sicherheitsnadel mit der Flachzange öffnen. Die Nadel mit Perlen füllen bis zirka 5 mm vor die Rundung (Bild 1). Mit der Rundzange die Sicherheitsnadel wieder schliessen. Aufpassen, dass die hintersten Perlen nicht zerdrückt werden.

Ringe aus Knöpfen

Aus alten, besonderen Knöpfen kann man lustige Ringe herstellen.

Material: Knöpfe, kleine Glasperlen, dicker Leinwandzwirn (Sternchenfaden) – Nylonfaden ist schön elastisch zum Anziehen, hat aber das Risiko, das sich die Knoten lösen –, Nadel.

Herstellung: Die Glasperlen mit der Nadel auf den Faden aufreihen, zu einem Ring schliessen und gut verknoten. Den Knopf auf den Ring nähen. Auf die Löcher des Knopfes können noch weitere Perlen aufgenäht werden (Bild 2).



Federohrringe

Bunte Federn im Ohr sind ganz leicht zu tragen und bringen Farbe in den grauen Winter.

Material: selbstgesammelte Federn oder naturfarbene und gefärbte Federn vom Bastelgeschäft, dicker Zwirnfaden (Sternchenfaden), Glas- oder Holzperlen, Nadel, Ohranhänger und kleine Ringli (ebenfalls in Bastelgeschäften).